marxistischen Archivaren, die in emsiger dreijähriger Arbeit eine Leistung vollbracht haben, auf die wir marxistischen Historiker bei dem bestehenden Kadermangel einige Jahre hätten warten müssen, durch unsachliche Behauptungen einen schlechten Dienst erwiesen hat.

Heißt das etwa, daß wir gegen reaktionäre Vorstöße sorglos sein dürfen? Keineswegs! Auch Genosse Diehl hat anerkannt, daß ich auf der Tagung sofort und mit aller Energie gegen die Entgleisungen einzelner nichtmarxistischer Mitarbeiter aufgetreten bin. Aber ich bin weit davon entfernt, eine unmarxistische Äußerung eines nichtmarxistischen Historikers gleich als „reaktionär" zu brandmarken und ihn als Agenten des USA-Imperialismus abzustempeln. Gewiß ist es leichter, mit Chemikern, Physikern, Biologen, Medizinern, Astronomen zu tun zu haben als mit Historikern und anderen Vertretern der humanistischen Wissenschaften, wo bürgerliche Herkunft, Weltanschauung Erziehung, Klassenvorurteile naturgemäß viel unmittelbarer und stärker in Erscheinung treten. Sollen wir deshalb die fruchtbare Zusammenarbeit mit ihnen scheuen? Ich glaube nicht.

Es müßte noch sehr, sehr viel mehr zu diesem wichtigen Thema gesagt werden. Ich begnüge mich am Schluß nur mit der eindringlichen Bitte, das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, das in der Frage der Zusammenarbeit mit der alten Intelligenz soviel politischen Tatsachensinn, Takt und staatsmännische Weitsicht bekundet hat, möge der Zusammenarbeit mit der alten Intelligenz nicht nur auf den Gebieten der Technik und der Naturwissenschaften, sondern auch auf dem Gebiete der humanistischen Wissenschaften ernste Aufmerksamkeit schenken, um ihr Vertrauen zur Partei zu stärken, zum Wohle der deutschen Wissenschaft, zum Wohle der Einheit eines friedliebenden, demokratisdien Deutschlands. (Beifall.)

Vorsitzender Z*Hier:* Das Wort hat Genosse Fritz Vetter, Steiger bei der Wismut.

Fritz Vetter (Wismut): Genossinnen und Genossen! Bei der Vorbereitung des IV. Parteitages unserer Partei wurde die Wettbewerbsbewegung zu einem großen Erfolg in unserem Betrieb. 89,7 Prozent der Belegschaft stehen im Wettbewerb. Uber 20 000 Selbstverpflichtungen wurden abgegeben. Über 1000 Brigaden erfüllten ihren Quar-